

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neben dem Kongress hielt die IFWS ihre Zentralvorstandssitzung und Generalversammlung ab. Hierbei wurde der langjährige Generalsekretär der IFWS, Hans Hasler, zum Ehrenpräsidenten gewählt. Die Delegierten sprachen sich dafür aus, den XXXIII. Weltkongress der IFWS vom 14.-17. Oktober 1989 in Reutlingen/BRD und den XXXIV. Weltkongress der IFWS 1992 in der Schweiz abzuhalten.

Der veranstaltenden ungarischen Landesektion ist es gelungen, den Kongressteilnehmern ein vielseitiges, interessantes Fachprogramm und einen angenehmen Aufenthalt in ihrem gastfreundlichen Land zu bieten.

F. Benz, CH-9630 Wattwil

Geschäftsberichte

Die Möbelstoffe Langenthal AG auf erfreulichem Höhenflug

Enge Zusammenarbeit mit der NASA

Die Möbelstoffe Langenthal AG (ML) erzielte – wie an ihrer Jahres-Pressekonferenz zu erfahren war – im letzten Jahr einen Umsatz von 52,8 Mio. Franken oder 20 Prozent mehr als im Vorjahr 1987 (44 Mio. Franken). Dabei ergab sich folgende Umsatzaufteilung: 75 Prozent Bereich Transporte und 25 Prozent Möbelstoffe. Der Exportanteil betrug 80 Prozent; der Garnverbrauch steigerte sich auf 550 Tonnen.

Das Textilunternehmen ML beschäftigt 185 Mitarbeiter. Ausser dem Stammhaus in Langenthal betreibt die ML in den USA eine eigene Weberei in Rural Hall/North Carolina sowie zwei Vertriebsgesellschaften in Seattle/Washington – Sitz der Boeing – und Los Angeles. Zur ML gehört ebenfalls die Tissage Langenthal SA im elsässischen Guebwiller, und 1985 erfolgte die Übernahme der Orinoka Mills in York/Pennsylvania/USA (Bereich Möbelstoffe). Dazu kommt die Gruppe Lantal-Holding AG, zu der die Teppichfabrik Melchnau AG und der Gasthof «Kaltenherberge» in Roggwil gehören (total 700 Beschäftigte).

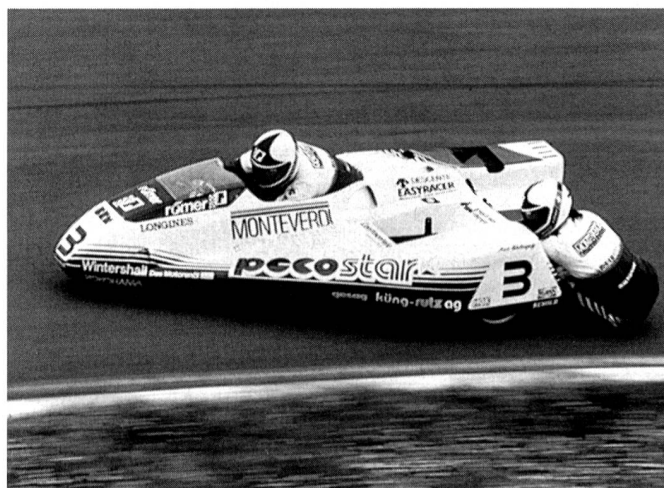
Besonders engagiert ist die Möbelstoffe Langenthal AG in der Flugzeug-Innenausstattung (sie beliefert rund 250 Fluggesellschaften); zum weiteren Kundenkreis zählen auch viele Unternehmungen des Verkehrs (Eisenbahn- und Autobusbetriebe sowie im kleineren Rahmen die Schifffahrt). Eine besonders starke Position nimmt die ML in der Möbelindustrie sowie im Textilfachhandel ein. In der stark umkämpften Textilbranche wirkt sich die «Doppelfunktion» sowohl als Textilproduzent als auch Grossist vorteilhaft aus. Für die Auslieferung gilt die Devise: gerissenes Design, beste Qualität mit effizientem Brandschutz.

Die Ausstattung von Flugzeugen mit Sitzüberzügen und weiteren Textilien verlangt ein ganz besonderes Know-how: Scheuer- und Flammfestigkeit sind für die Fluggesellschaften die beiden wichtigsten Auswahlkriterien. Aber auch der Farbechtheit, der Rauch- und Gasentwicklung werden grosse Bedeutung beigemessen. Der ML bestes Zeugnis ist die bereits 30jährige Erfahrung in der Flugzeugausstattung; sie beruht auf einer engen Zusammenarbeit mit der amerikanischen Raumfahrtsbehörde NASA.

Firmennachrichten

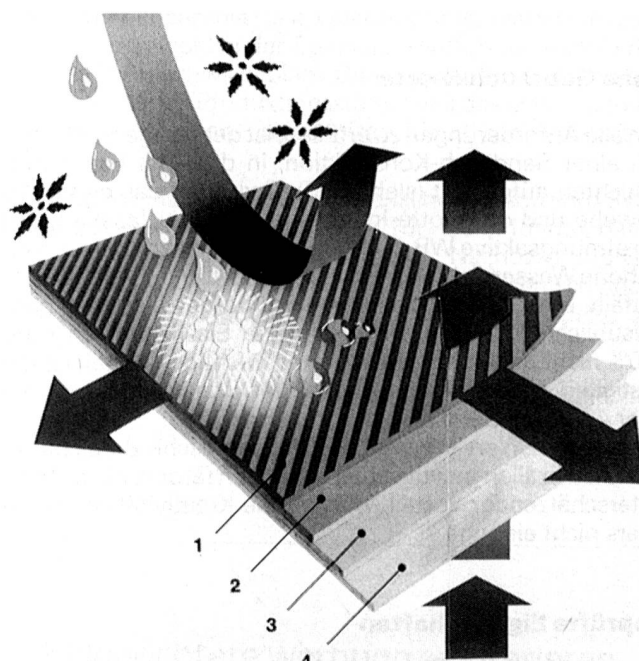
VSTI-Textilpalette

Schweizer Textilspezialitäten: Motorrad-Sicherheitsbekleidung aus Kevlar-Stretch



Auch die mehrfachen Weltmeister im Grand-Prix für Gespanne, Rolf Biland und Kurt Waltisberg (CH), vertrauen seit Jahren auf Rennanzüge aus dem nahezu unverwüstlichen Kevlar-Stretch-Gewebe.

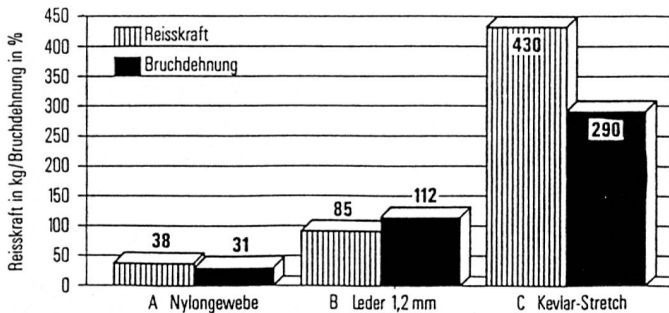
Leder gilt als das Material schlechthin für Motorradbekleidung. Versuche, das Naturprodukt durch künstliche oder andere Materialien zu ersetzen, scheiterten aus verschiedenen Gründen. Eine Neuentwicklung der Schoeller Textil AG, Derendingen, macht nun dem Leder Konkurrenz: Dem Schweizer Spezialisten für Sportstoffe gelang die Verbindung von Kevlar mit elastischem Lycra.



- 1=Kevlar-Stretch-Gewebe mit Lycra
- 2=hochelastische Membrane WB 400
- 3=Schaumstoff für exponierte Partien
- 4=Naturfaser – Innenseite (Frotté)

Das Material

Kevlar, 1965 in den US-Laboratorien der Du Pont Inc. entwickelt, wird oft als wichtigste Chemiefaserentdeckung seit Nylon bezeichnet. Seit der Markteinführung vor 18 Jahren, hat die hochfeste Para-Aramidfaser einen rasanten Aufstieg erlebt. Dank ihrer fünffachen Festigkeit gegenüber Stahl bei gleichem Gewicht, wurde das strapazierfähige Material hauptsächlich in der Technik und Industrie angewendet, so zum Beispiel in Verbundwerkstoffen, Verstärkungen, im Flugzeugbau oder für besonders starke Taue und Trossen.



Anforderungen

Den Einstieg in die Textilindustrie schaffte Kevlar als Schutzkleidung. Auch Schoeller, Spezialist für funktionelle Sportgewebe, machte sich die einzigartigen Eigenschaften von Kevlar zunutze. Nach mehrjähriger Forschung und in Zusammenarbeit mit der technischen Hochschule in Darmstadt, der Universitätsklinik Heidelberg und der Hans Hess Sport-Engineering AG, Aadorf, wurde ein neues Gewebe entwickelt. Durch Zusatz von elastischem Lycra erschloss sich dem bisher relativ steifen Gewebe ein neues Einsatzgebiet: leichtgewichtige und dennoch äusserst robuste, körpernah geschnittene Sport- und Schutzkleidung ohne Einengung der Bewegungsfreiheit. Verschiedene Faktoren wurden berücksichtigt, allen voran die Sicherheit des Fahrers. Um Stoffe für Sport- und Schutzkleidung einsetzen zu können, müssen sie leicht sein, elastisch, zugfest, regen- und strapazierfähig, im Idealfall sogar waschbar.

Hohe Gebrauchswerte

Um alle Anforderungen zu erfüllen, ist der fertige Stoff, ähnlich einer Sandwich-Konstruktion, in drei (mit Foam vier) Schichten aufgebaut (siehe Bild): Zwischen das elastische Gewebe und der Frotté-Innenseite aus Naturfaser kommt die atmungsaktive WB 400 Klimamembrane, damit wird eine hohe Wasserdichte erreicht, ein zusätzlicher Regenschutz entfällt. Die WB 400 Membrane wurde gewählt, weil handelsübliche Produkte die geforderte Elastizität von rund 400% nicht erreichen. Ein weiterer, wichtiger Vorteil ist die Festigkeit gegen Reibungshitze, der Brennpunkt liegt bei über 400 Grad Celsius.

Besonderen Wert hat der Stoff für modische Bereiche; er lässt sich in allen gewünschten Nuancen färben, ein nicht zu unterschätzender Vorteil, welcher die Kreativität des Designers nicht einengt.

Geprüfte Eigenschaften

In einer mehrere Jahre dauernden Versuchsphase mit aktiven Grand-Prix-Fahrern, wurde das Material getestet. An der technischen Hochschule in Darmstadt erfuhr der Stoff eine eingehende Prüfung. Mit einem sogenannten Sturzsimula-

tor können die Abriebfestigkeit des Gewebes sowie die Reibungshitze auf der Innen- und Aussenseite simuliert und gemessen werden. Hans Hess, der bekannte Konstrukteur und Fabrikant funktioneller Sportbekleidung, hat die Anzüge entwickelt. Grand-Prix-Fahrer wie Stefan Dörflinger oder das Gespann Biland/Waltisberg fahren ihre Rennen in Kevlar-Stretch-Anzügen und haben ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

Schoeller Textil AG, 4552 Derendingen
Hans-Jürgen Hübner

Rhône-Poulenc

verstärkt seine Position bei Polyamid und Polyester

Rhône-Poulenc, drittgrösster Chemiefaser-Produzent weltweit, wird seine Position bei Polyamid- und Polyestergeräten für die Textilindustrie ausbauen.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Gruppe RP etwa 7% vom Umsatz für Chemiefasern investiert. In einem neuen 5-Jahresplan, der jetzt verabschiedet wurde, werden über 320 Mio. Franken für die Bereiche Polyamid und Polyester bereitgestellt. Damit soll die Position von RP als grosser Faserhersteller weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Die Investitionen gehen hauptsächlich in neue Technologien und verstärken die bisherige Stellung bei kundenbezogenen Entwicklungen. Noch mehr als bislang sollen neue, vom Markt geforderte Produkte zielstrebig ausgebaut werden. Die bestehenden Texturieranlagen werden modernisiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der dynamischen Investitionstätigkeit werden die Bereiche Rhodia-Filter Tow (Produkte für die Herstellung von Zigarettenfiltern), Polyesterfasern für die Textilindustrie, Polyamidgarne sowie -fasern und Polyester für technische Anwendungen, der Ausbau der Teppichgarnproduktion, Vliese, Monofilamente, flammfeste Fasern, Chlorofasern und Rayon sein. Weltweit werden bis 1993 über 750 Mio. Franken investiert.

Der Geschäftsbereich Fasern setzte 1988 weltweit mit 16 500 Beschäftigten ca. 2,5 Mrd. Franken um. Zwei Drittel dieses Umsatzes entfallen auf Europa, ein Drittel auf die Werke in Südamerika.

Schubiger + Schwarzenbach AG, 8730 Uznach

Die beiden Seidenwebereien E. Schubiger & Cie. AG, Uznach (gegründet 1853) und Robt. Schwarzenbach & Co. AG, Thalwil (gegründet 1829) haben sich entschieden, Herstellung und Vertrieb modischer DOB-Stoffe partnerschaftlich zusammenzulegen.

Zu diesem Zweck wird die E. Schubiger & Cie. AG, Uznach ihren Webereibetrieb in Kaltbrunn in eine zu gründende Tochtergesellschaft überführen und ihre textilen Aktivitäten un-

ter Beteiligung ihres bisherigen Geschäftsführers P.E. Schwarzenbach, unter der neuen Firma Schubiger + Schwarzenbach AG wesentlich ausbauen.

Die neue Gesellschaft mit Sitz in Uznach wird von der Robt. Schwarzenbach & Co. Thalwil deren DOB-Geschäft übernehmen.

Ab Winter-Kollektion 1990/91 werden die nunmehr unter einem Dach, aber weiterhin eigenständig erstellten Kollektionen Schubiger und Schwarzenbach durch einen gemeinsamen Vertriebsapparat der Kundschaft präsentiert und auf den Textilmessen gemeinsam vorgestellt. Da beide Sortimente sich vom angesprochenen Marktsegment her in idealer Weise ergänzen, ist ein noch interessanteres Angebot bei gleichzeitigen Synergieeffekten in Produktion und Verwaltung mit Blick auf den internationalen Markt zu erwarten.

Der Verwaltungsrat der neuen Aktiengesellschaft wird sich zusammensetzen aus Dr. Alfred Schubiger, Präsident; Prof. Dr. Angelo Pozzi, Vizepräsident; Pierre E. Schwarzenbach, Delegierter des VR; Dr. François Schwarzenbach; Paul Wyss; Dr. Martin A. Wenner.

Produktion und Verwaltung befinden sich in CH-8722 Kaltbrunn.

Die Robt. Schwarzenbach & Co. AG wird, unter Wahrung ihrer Selbständigkeit, ihr Programm an Freizeitstoffen und Spezialgeschäften zusammen mit ihrer Tochterfirma Schwarzenbach Sud-Italia weiterverfolgen.

Restrukturierung der H. E. C. Aarlan Beteiligungs AG

Aktienkapital bleibt mehr als gedeckt

Wie die H.E.C. Beteiligungs AG in einem Aktionärsbericht meldet, entstehen höher als erwartete Restrukturierungskosten. Dazu beigetragen haben schwierige Übergabeaktivitäten des Aarlan-Bereichs an den französischen Textilkonzern Hervillier/DMC Dollfus-Mieg + Cie, der drastische Lagerabbau im Handstrickgarn- und Industriekammgarnbereich sowie hohe Debitorenverluste insbesondere im Ausland, bedingt durch weiterhin stark negative Entwicklungstendenzen auf den Märkten für Handstrickgarn.

Die Produktion in Caslano und Aarwangen wurde in den ersten Monaten 1989 eingestellt und nach Frankreich verlagert. Der allgemeine Personalmangel half mit, dass alle früheren Mitarbeiter in Aarwangen und die meisten Mitarbeiter in Caslano einen neuen Arbeitsplatz gefunden haben. Dank des mit 2,7 Mio. Franken dotierten Sozialplans der beiden betriebseigenen Stiftungen konnten ausserdem vorzeitige Pensionierungen ermöglicht, Härtefälle gelindert und langjährigen Mitarbeitern Austrittszahlungen gewährt werden.

Die Liegenschaften in Aarwangen und Caslano wurden verkauft. Die sich daraus ergebenden Einnahmen vermögen die Liquidationsverluste des Handstrickgarn-Bereichs nicht voll zu decken. Dennoch bleibt nach Angaben des Verwaltungsrates der H.E.C. Beteiligungs AG das Aktienkapital mehr als gedeckt.

Positiv verläuft nach wie vor die Geschäftstätigkeit der ZUE Zwirneri Untereggigen GmbH in der Bundesrepublik Deutschland.

CAD bei Spinnerei & Weberei Dietfurt AG

Die Spinnerei & Weberei Dietfurt AG, 9606 Bütschwil, beschäftigt sich seit einiger Zeit mit dem Aufbau eines CIM-Systems (Computer Integrated Manufacturing). Einige einzelne Module sind bereits realisiert, eine weitere Integration soll schrittweise erfolgen.



Am vergangenen Donnerstag, 18. Mai 1989, konnte anlässlich eines Workshops ein weiteres Glied in der Kette ergänzt werden. Das neue CAD-System (Computer Aided Design) ist eine Dienstleistung der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG und ermöglicht dem Kunden eine schnelle Umsetzung von kreativen Ideen in Gewebe auf elektronischem Wege. Eine früher aufwendige Erstmusterung auf den Webmaschinen wird durch den CAD-Einsatz wesentlich abgekürzt. Der Designer hat die Möglichkeit, am Computer Farben und Gewebelinien innert kurzer Zeit festzuhalten und auf Papier auszudrucken. Dies ist ein zeitlicher Aufwand von wenigen Stunden – nicht mehr Wochen.

Bei dieser Gelegenheit darf allgemein bemerkt werden, dass die Geschäftslage der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG heute als gut bezeichnet werden kann, sind doch die Kapazitäten je nach Gewebearbeit bis ins 4. Quartal belegt. Weitere Investitionen sind sowohl in der Spinnerei Dietfurt als auch in der Weberei in Bütschwil geplant. Durch andauernde Automatisierung in beiden Produktionsstätten will das Unternehmen auch auf einem hart umkämpften Markt konkurrenzfähig sein.

Im Rahmen einer gesamtschweizerischen Aktion wird SWD im Herbst einen «Tag der offenen Tür» durchführen, damit auch die Angehörigen der Mitarbeiter, Nachbarn und Geschäftsfreunde die Möglichkeit haben, den technisch hochstehenden Maschinenpark und die Betriebsstruktur zu besichtigen.

Zielgerichtete Werbung = Inserieren
in der
«mittex»

In der Schweiz vertreten durch Plüss-Staufer

Sigri – Spezialist für Kohlenstoff- und Graphitwerkstoffe

Die Firma Sigri, Meitingen, produziert in zehn Werken in sechs Ländern Werkstoffe auf Kohlenstoffbasis sowie Produkte aus diesen Werkstoffen. Ca. 6000 Mitarbeiter erzielen einen Umsatz von 1 Milliarde DM. Dazu tragen neben den herkömmlichen Werkstoffen (im wesentlichen Elektrographit) vermehrt Hochleistungswerkstoffe wie Graphitfolien, Carbonfasern oder Glaskohlenstoff bei; sie werden überwiegend im Werk Meitingen, dem Standort der Konzern-Zentrale, produziert. Die Faserpalette umfasst oxidierte Polyacrylnitrilfasern (Sigrafil 0), teilcarbonisierte Fasern (Sigrafil T) und Kohlenstofffasern (Sigrafil C).

Sigrafil 0 wird als Multifilamentkabel mit 42 ktex und 320 000 Filamenten produziert und in dieser Form oder als Stapelfaser, Garn oder Gewebe verkauft. Es brennt und schmilzt nicht. Die Faser zeichnet sich durch gute Verarbeitbarkeit aus. Sigrafil T wird als Multifilamentkabel und Stapelfaser angeboten. Diese Faser besitzt eine ausgezeichnete Hydrolyse- und Chemikalienbeständigkeit sowie eine hohe Dauertemperaturbelastbarkeit. Sigrafil-C-Kohlenstofffasern schliesslich werden auch in Meitingen produziert und kommen als High-Tech-Material in verschiedenen Produktformen in vielen Anwendungen zum Einsatz.

Neben diesen Fasern stellt das Unternehmen Kohlenstofffasergewebe, Pregregs, CFK-Bauteile und CFC (kohlenstofffaserverstärkter Kohlenstoff) her. Die Produktpalette wird durch zugekaufte Kohlenstofffasern auf Pechbasis (Sigrafil P) ergänzt.

Plüss-Staufer AG, CH-4665 Oftringen

Jubiläum

Hans Schieber, Geschäftsführer der Universal Maschinenfabrik Dr. Rudolf Schieber GmbH & Co. KG, Westhausen, wird 60



Hans Schieber

Am 6.6.1929 wurde Hans Schieber als zweitältester Sohn des Firmengründers, Dr. Rudolf Schieber, geboren. Nach dem Maschinenbaustudium in München betätigte er sich erfolgreich und mit grossem innovativem Engagement als verantwortlicher Ingenieur für die Verfahrenstechnik im elterlichen Betrieb, der Firma DORUS, Chemische Fabrik in Bopfingen.

1962 trat er in die Universal Maschinenfabrik, Westhausen, ein, wo er 1964 zusammen mit seinem Vater und seinem Schwager, Otto Geitner, die Geschäftsführung der Firma übernahm.

Seit dem plötzlichen Tod des Firmengründers im Jahre 1965 führen die beiden Schwäger die Firma gemeinsam.

Seit dieser Zeit zeichnet Hans Schieber verantwortlich für den kaufmännischen Bereich, für Verkauf und Marketing, sowie für Konstruktion und Entwicklung. Seiner unermüdlchen Aktivität ist die weltweite Verbreitung von Universal Flachstrickmaschinen zu danken. Das Erschliessen der Märkte in Staatshandelsländern gelang ihm bereits zu einer Zeit, als es dort weder Botschaften noch Handelsmissionen gab.

Intensiv pflegt er möglichst häufig direkte Kontakte zu Kunden in aller Welt. Die grosse Kundennähe und seine hohe fachliche Kompetenz ermöglichen es ihm immer wieder, die entscheidenden Impulse für marktgerechte Innovationen zu geben. Nicht zuletzt auf seine konsequente Vertriebspolitik, die stets den Kunden in den Mittelpunkt aller Pläne und Aktivitäten rückt, gehen der hohe Bekanntheitsgrad und der hohe Weltmarktanteil von Universal Flachstrickmaschinen zurück. Heute gehört das Fabrikat Universal weltweit zu den führenden Marken im Flachstrickmaschinenbau.

Durch den offenen Umgang mit Menschen, durch seine Aufgeschlossenheit gegenüber allem Neuen, durch seine Bereitschaft zum ganz persönlichen Gespräch und durch sein Fachwissen geniesst der temperamentvolle und vitale 60er bei seinen Mitarbeitern grosse Anerkennung und Akzeptanz.

In ehrenamtlicher Tätigkeit stellt sich der Unternehmer Hans Schieber regelmässig als Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg zur Verfügung.